

# Jahresbericht 2020

## Verein OFFCUT Zürich



<b>Vorwort</b>	<b>1</b>
<b>Standortentwicklung</b>	<b>2</b>
<b>Standortleben</b>	<b>4</b>
<b>Materialmarkt</b>	<b>7</b>
<b>Aktivitäten</b>	<b>11</b>
<b>Finanzen</b>	<b>13</b>
<b>Marketing und Kommunikation</b>	<b>16</b>
<b>Impressionen</b>	<b>17</b>
<b>Impressum</b>	<b>21</b>

# Vorwort

Das Jahr 2020 wird wohl sehr vielen Menschen in irgendeiner Weise in spezieller Erinnerung bleiben. Die ganze Welt stand vor besonderen Herausforderungen und so natürlich auch wir in unserem OFFCUT-Kosmos. Nebst einigen Turbulenzen hat sich in unserem dritten Betriebsjahr auch wieder viel Erfreuliches zugetragen.

Zahlreiche Menschen und Organisationen haben das vergangene Jahr für OFFCUT Zürich mitgeprägt. Als Erstes zu erwähnen sind all die Kooperationen und Unterstützungen, die sich in diesem Jahr gefestigt oder neu ergeben haben. So wird beispielsweise das OFFCUT Netzwerk für weitere zwei Jahre von Engagement Migros unterstützt und begleitet. Durch diese grossartige Unterstützung können die Standorte in Basel, Bern und Zürich ihre bereits bestehenden Strukturen festigen, neue Standorte in der Umsetzung begleiten – aktuell Luzern – und die Zusammenarbeit innerhalb des Netzwerkes optimieren und dokumentieren.

Die Türen des neuen OFFCUT Materialmarkts in Bern konnten im Februar geöffnet werden. Es war schön, mitzerleben, wie das siebenköpfige Team, trotz herausfordernden Gegebenheiten, einen wunderschönen und lebendigen Materialmarkt eröffnet hat.

Dank der Zusammenarbeit mit dem Sozialdepartement der Stadt Zürich finden die GrauBunten Sonntage bei uns im Materialmarkt statt. Auch die neu entstandene Kooperation mit dem ZeroWaste-Laden Zollfrei schätzen wir sehr.

Ganz herzlich bedanken wir uns bei Sven Bucher, der uns seit einem Jahr mit sehr viel Know-How und freiwilligem Engagement mit einer professionellen Buchhaltung unterstützt.

Die Zeit, die wir in den vergangenen Monaten in unsere Organisationsstruktur und das Teambuilding investiert haben, hat sich auf verschiedenen Ebenen ausgezahlt. Gut strukturiert und organisiert, fühlten wir uns sicher genug, unsere Tätigkeiten um ein zusätzliches grosses Geschäftsfeld zu erweitern. Im vergangenen Jahr konnten für das Projekt der nachhaltigen Szenografie wichtige Weichen gestellt werden. So wurde ein Werkatelier dazu gemietet, in dem seit Dezember 2020 eifrig an szenografischen Kreationen aus Restmaterial gearbeitet wird. Die entstandenen Objekte werden schon bald bei BRIDGE an der Europaallee zum Einsatz kommen. Diese zusätzliche Dienstleistung brachte auch einen sehr erfreulichen Teamzuwachs mit sich: An dieser Stelle begrüssen wir ganz herzlich Catia Koller bei OFFCUT Zürich.

Was uns in diesem ausserordentlichen Jahr ganz besonders freute, war der markante Zuwachs unserer Community. Dieser machte sich einerseits auf den Social Media-Kanälen bemerkbar, andererseits war dieser auch spürbar im Materialmarkt in Form von steigenden Besuchs- und Umsatzzahlen. Es hat uns dankbar staunen lassen, dass so viele neue Menschen den Weg zu uns gefunden haben. Die kreative Materialverwertung ist mittlerweile für viele zu einer Selbstverständlichkeit geworden. Dies macht uns Mut und hat uns nochmals kräftig Aufwind gegeben. Es hat sich uns in den letzten Monaten deutlich gezeigt, dass gerade unsichere Zeiten als Antrieb genutzt werden können, um bewusster und dankbarer mit dem Vorhandenen umzugehen. Mit der OFFCUT-Vision einen kleinen Beitrag für eine nachhaltige Lebensweise leisten zu können, wird inzwischen von zahlreichen Menschen unterstützt und mitgetragen. All diesen Menschen gilt ein grosses Dankeschön!

Euer OFFCUT Zürich Team

Anna Pfister, Livia Krummenacher, Matthias Wehle,  
Maurizio Degiacomi, Mirja Fiorentino und Silvan Kuhl

# Standortentwicklung

Das vergangene Jahr hat uns gezeigt, dass nichts selbstverständlich ist. Wir sind auf jeden Fall sehr froh und dankbar, dass wir dieses herausfordernde Jahr gut überstanden haben. Zu verdanken haben wir dies in erster Linie unserer grossartigen Kundschaft. Auch im dritten Jahr unseres Bestehens fanden viele neue Menschen ihren Weg zu uns. Wer uns bereits kannte, unterstützte uns durch häufige Besuche. So durften wir uns trotz neuer Regeln und Auflagen – die zum einen die Anzahl Menschen, die sich gleichzeitig im Materialmarkt aufhalten können, und zum anderen unser Angebot an Workshops beschränkten – an einem lebendigen Materialmarkt erfreuen. Es freut uns sehr, dass wir unsere Räumlichkeiten auch 2020 vielfältig nutzen konnten. Die OFFCUT-Idee, für Jung und Alt ein Begegnungsort zu sein, hat Bestand.

Die letzten Monate waren für OFFCUT Zürich auch ein Test. Wir wissen jetzt, dass unser Geschäftsmodell kein Schönwetterkonstrukt ist. Es ist robust und der Kitt, der alles zusammenhält, sind die zahlreichen wunderbaren Menschen, die sich bei OFFCUT Zürich begegnen: Benevols, Kund\*innen, Mitarbeiter\*innen, Materialspender\*innen, Schüler\*innen der Rafaelschule und viele mehr verbreiteten stets Zuversicht. Der Umgang miteinander war jederzeit respektvoll. Die allermeisten Beteiligten zeigten Verständnis, wenn aufgrund der besonderen Situation, Abläufe ungewohnt und teilweise auch komplizierter waren. So blieben die Leichtigkeit und Freude erhalten, die das OFFCUT-Leben ausmachen.

Die Erfahrung, dass der Betrieb in all seinen Facetten weiter funktioniert und mit den jeweiligen Anspruchsgruppen harmoniert, auch wenn mal nicht alles nach Plan läuft, ist von grossem Wert. Sie bestätigt, dass in den letzten drei Jahren eine solide Basis entstanden ist, auf die weiter aufgebaut werden kann und schafft Vertrauen für die nächsten Etappen. Dazu gehören neben der Weiterentwicklung des Geschäftsmodells in Zürich auch die des Netzwerks OFFCUT Schweiz.

## Team

Das OFFCUT Zürich Kernteam setzte sich 2020 weiterhin aus den bisherigen sechs Personen zusammen: Mirja Fiorentino, Anna Pfister, Livia Krummenacher, Matthias Wehle, Silvan Kuhl und Maurizio Degiacomi leiten gemeinsam den Betrieb. Alle Teammitglieder sind im Materialmarkt im Verkauf tätig und übernehmen – passend zu den jeweiligen Bedürfnissen, Fähigkeiten und Kapazitäten – weitere Rollen. Die Aufteilung in die Bereiche Materialmanagement, Vermittlung, Administration, Marketing und Verkauf wurde weiter verfeinert und hat sich grundsätzlich bewährt. Auch die Freiheit, die persönliche Arbeitszeit in Eigenverantwortung zu planen, haben die Teammitglieder zuverlässig und rücksichtsvoll genutzt.

Die Kommunikation innerhalb des Teams und der Mut zur Entscheidungsfindung haben sich 2020 nochmal substantiell weiterentwickelt. Die Organisationsform der gemeinsamen Unternehmensführung hat selbst dann gut funktioniert, wenn rasch auf eine neue Situation reagiert werden musste. Auch komplexere Themen und weitreichende Entscheidungen wurden strukturiert angegangen.

Mit dem gewachsenen Vertrauen in die Strukturen und Prozesse, haben wir uns entschieden, das Geschäftsmodell von OFFCUT Zürich um ein neues Angebot zu erweitern. Nachdem Silvan Kuhl bereits während des Jahres mit Planungs- und Gestaltungsarbeiten beschäftigt war, erfolgte der operative Start unseres neuen Geschäftsfelds «Nachhaltige Szenografie» im Dezember. Zu diesem Zeitpunkt stiess auch Catia Koller zum Projekt dazu, um es gemeinsam mit Silvan Kuhl zu leiten. Damit eine optimale Integration des neuen Geschäftsfelds in unsere bestehenden Strukturen gelingt, steht uns Daniel Sigrist als Coach zur Seite. Möglich macht dieses Coaching Engagement Migros, der Förderfonds der Migros-Gruppe.

## **Zusammenarbeit im Netzwerk**

Auch Netzwerk-intern war das vergangene Jahr besonders. Dominik Seitz, als Projektmanager von OFFCUT Schweiz die wichtigste treibende Kraft beim Aufbau der Genossenschaft OFFCUT Schweiz, hat Anfang April das Zepter übergeben. Die gesamte Verantwortung für die Pflege und Weiterentwicklung der Strukturen und Prozesse der Genossenschaft ging damit auf die Kernteams der «Zentralen Arbeitsgruppen» (ZAGs) über. Zusammengesetzt sind die ZAGs aus Vertreter\*innen der verschiedenen Standorte Basel, Bern, Luzern und Zürich. Das Team Zürich ist sich der Mitverantwortung bewusst und bringt sich entsprechend ein.

Wir sind dankbar, dass Engagement Migros, der Förderfonds der Migros-Gruppe, die Zusammenarbeit zwischen den Standorten in den kommenden zwei Jahren weiter begleitet. Dies ermöglicht es uns, weitere Erfahrungen zu sammeln, sowie Strukturen und Prozesse zu testen und zu optimieren. Um die konkreten Ziele im Blick zu behalten, wurde die ZAG Governance ins Leben gerufen. Die substantielle finanzielle und ideelle Unterstützung von Engagement Migros für diese Arbeit hilft enorm, unserem noch sehr jungen, innovativen Kooperations-Modell den nötigen Halt zu geben. An dieser Stelle bedanken wir uns herzlich bei Engagement Migros für die Begleitung. Insbesondere in diesen turbulenten Zeiten ist diese Zusammenarbeit für uns eine wichtige Stütze.

Im September haben wir ein spannendes Netzwerktreffen im Materialmarkt Bern durchgeführt. Inspirierend waren die Inputs der Expertinnen Ricarda T.D. Reimer und Ulrike S. Brämwig. Philipp Bracher von Woowai führte als Moderator durch den Tag. Gemeinsam haben wir die Erkenntnis herausgearbeitet, dass es ein grundlegendes Bedürfnis der Menschen im Netzwerk ist, die Balance zwischen den verschiedenen Rollen und Aufgaben im Netzwerk, am Standort sowie im Privaten zu finden. Daran arbeiten wir.

## **Nachhaltige Szenografie**

Bereits seit mehreren Jahren beschäftigten wir uns mit dem Gedanken, ein zusätzliches Geschäftsfeld im Bereich der Szenografie zu entwickeln. Mehrere Teammitglieder von OFFCUT Zürich stammen aus der Szenografie und arbeiten noch immer in dem Bereich. Seit Frühjahr 2019 sind wir in Kontakt mit der Projektleitung von BRIDGE. BRIDGE wird der neue Treffpunkt für Food-Kultur an der Europaallee. OFFCUT Zürich erhielt den Auftrag, die alle drei Monate wechselnde Küche mit einer nachhaltig gebauten Szenografie zu akzentuieren und das jeweilige Motto zu manifestieren. Die Eröffnung ist auf Frühling 2021 geplant.

Seit Dezember 2020 betreiben wir ein Werkatelier, in dem wir momentan exklusiv für BRIDGE nachhaltige Szenografien entwickeln und umsetzen. Für dieses Projekt ist Catia Koller zum OFFCUT Zürich Team dazu gestossen und nun zusammen mit Silvan Kuhl für die gestalterischen Umsetzungen federführend, vom Konzept bis zu der gebauten Szenerie. Matthias Wehle nutzt sein Know-How aus langjähriger Berufspraxis als Beleuchter beim Film nun für die Aufhängungen und Konstruktionen, um die meist grossen Objekte professionell zu hängen. Anna Pfister arbeitet ebenfalls in einem kleinen Pensum an der Realisierung mit. Regelmässig werden wir für dieses ambitionierte Gestaltungsprojekt auch auf die Mitarbeit und Unterstützung von befreundeten Gestalter\*innen, Kunsthandwerker\*innen und Handwerker\*innen zurückgreifen.

Die nachhaltige Szenografie passt perfekt zum OFFCUT Leitgedanken des Re-use Konzepts und möchte damit vorleben, wieviel Schönes aus Restmaterialien entstehen kann. Mit viel Ideenreichtum, Herzblut und Kunsthandwerk fertigen wir szenografische Objekte, für deren Entstehung kaum Neumaterial verwendet wird. Ausser einigen Befestigungsmaterialien (z.B. Leim, Schrauben usw.) werden ausschliesslich OFFCUT Materialien eingeplant und verwendet. Wir wünschen uns und sind zuversichtlich, dass diese Idee der Wiederverwertung Anklang findet und sich daraus ein langfristiges Geschäftsfeld für nachhaltige Szenografie aufbauen lässt.

# Standortleben

## Benevol

Für das Jahr 2020 planten wir im OFFCUT Zürich monatliche Aktivitäten mit Benevols. Dazu laden wir unsere Benevols zum gemeinsamen Tätigsein im Materialmarkt ein. Zu den Arbeiten gehören Einräumen von Materialspenden, das Sortieren von Materialeingängen und Ordnung halten in den Regalen. Hierbei spielt die Geselligkeit, der Austausch und das Einbringen des eigenen Engagements in ein sinnvolles Projekt eine tragende Rolle. Dazu werden wir unterstützt im Bearbeiten der Materialeingänge und dem Erledigen von alltäglichen Arbeiten. Vier dieser Material-Treffs konnten aufgrund der Weltlage stattfinden. Wenn es die Situation zulies, haben wir uns stattdessen teamintern getroffen. Wir haben die Zeit genutzt, um aufzuräumen, Materialeingänge zu verstauen und uns um die vielfältigen Materialien zu kümmern.

Das Benevol-Format haben wir im Materialmarkt Zürich auf Herbst 2020, in Absprache innerhalb der ZAG Benevol, von Material-Nachmittag zu Material-Treff umbenannt und vom Dienstagnachmittag auf den Samstagvormittag verlegt. Somit bieten wir in Basel, Bern und Zürich nun das gleiche Format an. Diese Angleichung unter den drei Standorten kann uns darin unterstützen, das Benevol-Konzept zu klären und vereinfacht die Kommunikation mit interessierten Personen.

Das Interesse, sich nebst Einkaufen und Materialspenden bei OFFCUT einzubringen, ist gross. Die Anzahl Benevols von OFFCUT Zürich ist im Jahr 2020 von 27 auf 37 gewachsen. Die Material-Treffs, die stattgefunden haben, waren stets ein voller Erfolg. Benevols freuen sich über die Nähe zu OFFCUT und das Format funktioniert – so es stattfinden kann – gut und wird geschätzt. Ein Dankeschön an dieser Stelle an alle Benevols für euer Engagement.

## Arbeitstraining der Rafaelschule

Jeweils am Mittwoch findet im Materialmarkt das Arbeitstraining von Schülern und Schülerinnen (SuS) einer heilpädagogischen Tagesschule statt. Übers Jahr verteilt an gesamthaft 37 Tagen unterstützten uns die SuS der Werkstufe der Rafaelschule mit wiederkehrenden, essentiellen Arbeiten. Die Tätigkeiten beinhalten regelmässige Unterhaltsarbeiten wie Pflanzen giessen, Boden wischen, Karton und Altpapier entsorgen. Weiter können wir auf die zuverlässige Unterstützung bei der Herstellung von Preisetiketten und Textilbeschriftungen aus eigenen Papiervorräten zählen. Der Nachschub an Putzlappen aus ausgedienten Textilien sowie die Ordnung in der Chrälleli-Abteilung ist stets gewährleistet. Diese wöchentlich anstehenden Arbeiten haben sich etabliert und werden mit Unterstützung der Sozialpädagogin Sherine Hassire selbstständig ausgeführt. Weitere spezifische Aufgaben, die im Tagesgeschäft anfallen, werden nach Bedarf angesagt und bearbeitet. Dies sind zum Beispiel das Aufwickeln von Bändern, das Abschneiden und Sortieren von Vorhangteilen oder das Auseinanderschneiden von zusammengenähten Blachenteilen. Ein grosses Danke an die Jugendlichen Selam, Yassin, Rayane und Nik, sowie Sherine Hassire für eure Arbeit.

Ein Apéro für Eltern und Lehrpersonen, sowie jüngere – am Arbeitstraining interessierte – SuS der Rafaelschule, war aufgrund der positiven Rückmeldungen von verganginem Jahr erneut geplant. Der bereits mit Vorfreude erwartete Anlass fiel aufgrund der aktuellen Situation aus.

Ab Mai sind die SuS jeweils von 9-12 Uhr im Materialmarkt tätig. Das Erledigen der Aufgaben während den Öffnungszeiten des Materialmarkts am Nachmittag haben wir in gemeinsamer Absprache ins Home-Office verlegt. Die Gruppe kann den schulinternen Siedlungsraum dafür nutzen. So konnten wir den Bestimmungen der erlaubten Maximal-

Anzahl Menschen im Materialmarkt begegnen und das Arbeitstraining weiterhin aufrechterhalten.

## **Projekte mit OFFCUT-Material**

Immer wieder bekommen wir Zusendungen mit Bildern von Projekten, die aus OFFCUT-Materialien entstanden sind. Oft entsteht dieser Austausch auch vor Ort im Materialmarkt. Uns werden Bilder von Werkzeug-Schränken, Plüsch-Tieren, Atelier-Trenn-Vorhängen, Kissenbezügen, Hühnergehegen gezeigt oder zugeschickt. Die Aufzählung könnte um viele erweitert werden...

Wir freuen uns sehr, dass die Materialien aus dem Materialmarkt ein neues Leben bekommen. Ebenso freut es uns, wenn die Initiant\*innen der Projekte, uns mit Bildern teilhaben lassen an ihrer Freude.

## **Geschehen im Materialmarkt**

Ausserhalb von Öffnungszeiten und Workshops wird der Materialmarkt als interner Büroarbeitsplatz genutzt, als Arbeitsort, um die Materialeingänge zu bearbeiten und Material einzusortieren. Weiter werden laufend Optimierungen an der Infrastruktur und den Präsentationsflächen vorgenommen. Auch anderweitig wird der Raum im Materialmarkt ab und an genutzt. So unter anderem im September, als eine Fotografin selbstständig ein Projekt erarbeitet hat. Im Oktober hat sich die Gruppe ZurWolke getroffen für eine Sitzung in den Räumlichkeiten.

Zwischen dem 16. und 19. Dezember fand eine Aktion zum Tag der menschlichen Solidarität statt. Dafür haben wir unsere Kundschaft eingeladen, Moneten und Materialien für die SAO Association zu spenden. Die gesammelten finanziellen Mittel, sowie die Näh- und Werkmaterialien kommen ins Amina Centre in Athen. Dort finden Frauen auf der Flucht einen sicheren und geborgenen Ort, um beispielsweise Nähprojekte zu verwirklichen.

## **Bauarbeiten auf dem Areal**

Seit Frühjahr laufen auf dem Werkstadt Areal diverse Bauarbeiten. Im April haben wir für Strassenbauarbeiten unseren Paletten-Garten näher an die Fassade verschoben. Im Herbst war dann die Zugangs-Strasse vor dem Materialmarkt zeitweise ein offener Graben. Baustaub setzte sich auf den Fensterbrettern ab. In der benachbarten grossen Halle Q begannen die Sanierungsarbeiten. In der Halle entstehen mittelfristig Produktionsflächen für lokales Gewerbe. Der Zugang zu den sanitären Anlagen bleibt auch während den Bauarbeiten gewährleistet. Zur Baustelle in der Halle wurden Wände aufgezogen und die Strassenarbeiten konnten vorerst abgeschlossen werden. Somit wird unser Betrieb, ausser durch geringe Lärmemissionen, nicht länger tangiert.

## **Werktreff**

Die Eigentümerschaft und Bauherrschaft, unsere Vermieterin, die SBB Immobilien, veranstaltet regelmässige Werktreffs. An die Treffen sind alle Mietenden des Areals eingeladen und erhalten Informationen über den Bauverlauf und die Gesamtentwicklung des Areals. Wir nehmen jeweils an diesen Anlässen teil. Nebst interessanten Baustellenführungen im Nachbargebäude, einem Grill und der Geselligkeit mit anderen Mietenden, wird auch ein Rahmen geschaffen fürs Netzwerken. Dabei spielt der Austausch zur Gesamtentwicklung auf dem Areal eine tragende Rolle. Diese Entwicklung ist für den Weiterbestand des Materialmarkts von grosser Bedeutung, da diese letztendlich über den Verbleib auf dem Areal oder einen Wegzug entscheiden wird.

## Kooperationen und Netzwerke

Wir erhielten auch im vergangenen Jahr diverse Anfragen für Kooperationen und Netzwerkanlässe. Die Rolle des Netzwerkenden ging im Frühling von Livia Krummenacher auf Silvan Kuhl über.

Als Erstes hervorzuheben ist die Materialkooperation mit dem ZeroWaste Ladencafé Zollfrei. Im Ladencafé und Unverpacktladen Zollfrei sind seit Juni 2020 im Eingangsbereich drei rollbare Warenträger entstanden, auf denen Materialien von OFFCUT für den täglichen Gebrauch verkauft werden. Die Idee, ein Community Baucenter mit nachhaltigen Materialien für eine Zürcher Wohnsiedlung anzubieten, stösst bei den Bewohner\*innen des Zollfreiareals auf grosses Interesse und Nachfrage.

Am 7. Juli waren wir zu einem Workshop der Stadt Zürich eingeladen. Der Workshop zum Thema «Upcycling- und Reparaturzentrum Zürich» fand im Zentrum Karl der Grosse statt. Er wurde von Sonja Gehrig vom Umweltdepartement und Martina Wyrsh von Tiefgrün moderiert. An einem produktiven Nachmittag wurden Chancen und Ideen für ein Upcycling- und Reparaturzentrum in Zürich diskutiert und anschliessend evaluiert. OFFCUT Zürich ist nun Mitglied vom Trägerverein Reparaturzentrum Zürich – ein Zusammenschluss verschiedener Initiativen rund ums Thema Upcycling – um unsere Interessen gemeinsam vertreten zu können.

Am 26. September fand nebst dem Tag der urbanen Produktion bei uns auf dem Areal Werkstatt Zürich, auch der erste nationale Secondhand Day statt. Der Secondhand Day hat zum Ziel, den vielen schon vorhandenen nachhaltigen Initiativen und Unternehmen in der Schweiz eine Plattform und ein Netzwerk zu bieten. Bei uns konnten die Besuchenden an einem grossen Nagelbild mitwirken oder ihr eigenes kleines Nagelbild für Zuhause kreieren.

Auch über die Landesgrenzen hinaus haben wir uns mit Gleichgesinnten vernetzt. So besuchten uns Mitglieder der Materialinitiative Werkstattgemeinschaft Königstor aus Kassel. Auch waren wir zu einem Symposium von allen deutschen Materialmärkten und Initiativen nach Halle eingeladen. Dieser Anlass fand dann Pandemie-bedingt jedoch im digitalen Raum statt.

Es ist schön, festzustellen, dass auch in einem speziellen Jahr mit Einschränkungen das Interesse an nachhaltigen Themen, wie sie OFFCUT vertritt, ungebrochen ist.

# Materialmarkt

Im dritten Betriebsjahr wurde der Materialmarkt zu Öffnungszeiten stets gut besucht und erfreute sich grossem Zulauf. Der grösseren Bekanntheit und unserer treuen, wie auch frischen Kundschaft, haben wir es zu verdanken, dass spannende Begegnungen entstehen und sich der Umsatz des Materialmarkts stetig erhöht.

Die Zeit während dem Lockdown hat OFFCUT Zürich vor Herausforderungen gestellt und uns gleichzeitig zu Innovationen inspiriert. Wir haben Materialpäckli erarbeitet und in dieser Zeit vermehrt Bestellungen per E-Mail entgegengenommen. So fanden gewisse Materialien den Weg zu unserer geschätzten Kundschaft. Den Materialmarkt konnten wir mit einem Schutzkonzept laufend der aktuellen Situation anpassen. Hierbei ist es uns nebst der Sicherheit auch stets ein Anliegen, den Ort angenehm und einladend zu gestalten.

## Verkauf

Aufgrund der grossen Nachfrage und dem erkennbaren Potential erweiterten wir ab Jahresbeginn unsere Öffnungszeiten um einen Tag. Der Mittwoch als zusätzlicher Verkaufstag entwickelte sich bei unseren Besuchenden zu einem beliebten Wochentag und hat zu einem starken Anstieg der Umsätze beigetragen. Mit lediglich 30 zusätzlichen Verkaufstagen konnten wir die Umsätze im Vergleich zum Vorjahr um 40% steigern. Pro Verkaufstag besuchten durchschnittlich 38 Personen den Materialmarkt, an 168 Betriebstagen insgesamt 6390 Menschen. Ungefähr drei Viertel aller Besuchenden kauften etwas im Materialmarkt ein.

Als im Frühling während dem Lockdown der Materialmarkt für sechs Wochen geschlossen war, reagierten wir rasch auf die veränderte Situation. Innerhalb weniger Tage richteten wir vor dem Materialmarkt eine Abholbox für Materialpäckli ein. Die Abholung der Materialpäckli und Bezahlung anhand von Richtpreisen funktionierte auf Vertrauensbasis. Die individuell zusammengestellten Päckli mit einer Auswahl an Werk- und Bastelmaterial fanden regen Anklang und wir erhielten zahlreiche positive Rückmeldungen. In einer Kooperation mit dem Verein Stadtrandacker konnten wir zudem mehrere Abholstationen in der Stadt anbieten, indem wir einige Abholboxen des Pflanzplatz Dunkelhölzli als Depots für die Materialpäckli nutzen konnten. Ausserdem boten wir unserer Kundschaft die Möglichkeit, spezifische Materialien per E-Mail zu bestellen und kontaktlos abzuholen. Dazu richteten wir als zusätzliche Bezahlmöglichkeit Twint ein. Seit der Sommerpause können Einkäufe im Materialmarkt zudem mit Karte und den gängigen Apps bezahlt werden. Eine Verschiebung zu weniger Barzahlung ist bei unseren Einnahmen seither deutlich erkennbar.

Durch die Umsetzung des Schutzkonzepts im Materialmarkt ergaben sich auch Veränderungen im Austausch mit unserer Kundschaft. Unsere Aufforderung und Einladung zu Selbstbedienung, z.B. beim Zuschneiden von Textilien, wird von den meisten unserer Besuchenden gerne angenommen. Wir erleben durchwegs grosses Verständnis und unkomplizierte Reaktionen auf angepasste Abläufe und Änderungen im Materialmarkt.

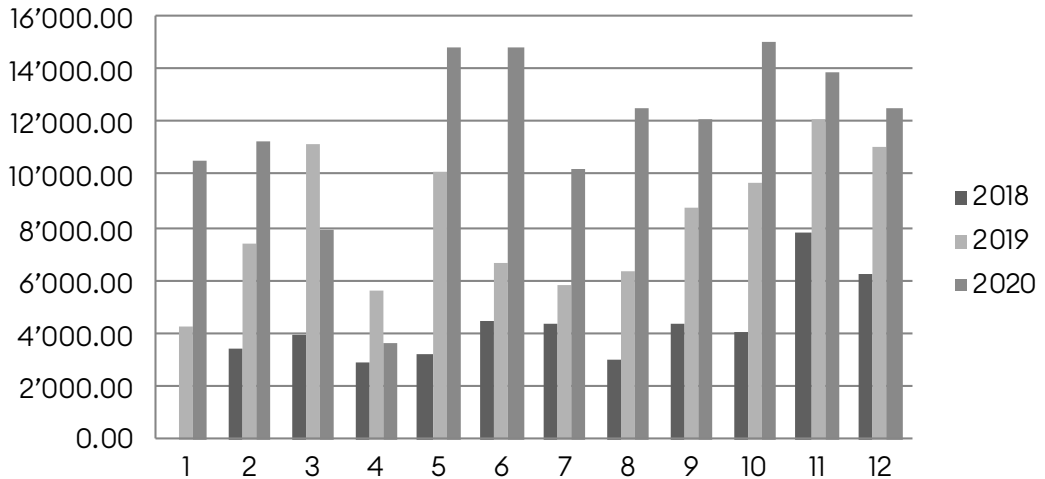
In der ZAG Verkauf haben wir uns mit den anderen OFFCUT Standorten über Handhabungen im Materialmarkt und Verkaufspreise ausgetauscht. In Zusammenarbeit mit den ZAGs Kommunikation und Materialbeschaffung richteten wir eine Infoseite zum Thema Materialspenden auf unserer Website ein, welche auch als Infoblatt an interessierte Personen abgegeben oder verschickt werden kann.



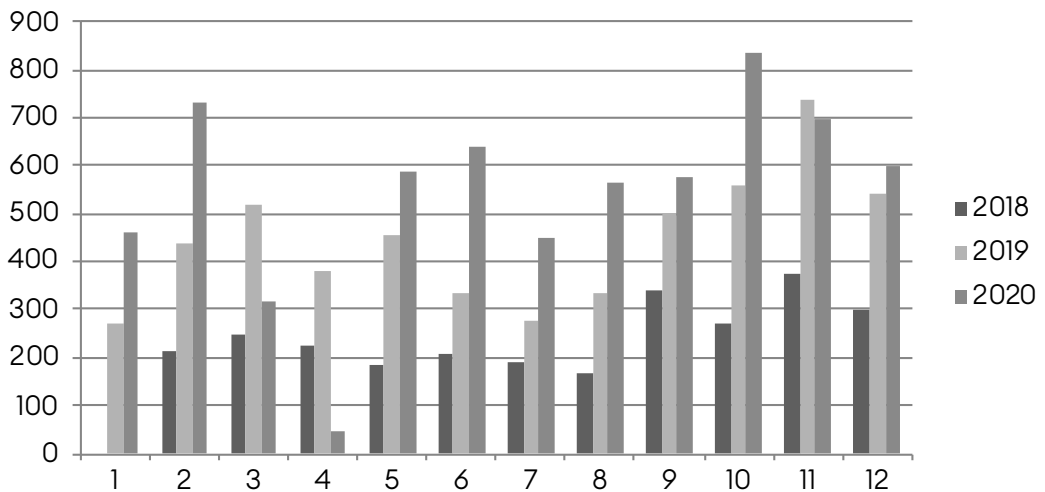
## Statistik

Monat	Anzahl Verkaufstage	Umsatz	Ø Umsatz / Verkaufstag	Anteil bargeldlose Zahlungen	Besuchende im Materialmarkt	Ø Besuchende / Verkaufstag	Anteil kaufende Personen von Total Besuchende	Material-spenden im Materialmarkt
Januar	15	10'462	700		463	31	74%	26
Februar	17	11'274	660		629	37	73%	36
März	8	7'870	685		299	37	74%	16
April	2	3'665	574	13%	48	24	83%	
Mai	16	14'783	891	24%	587	37	75%	23
Juni	16	14'747	881	33%	637	40	67%	32
Juli	12	10'143	825	19%	450	38	67%	17
August	16	12'519	745	45%	565	35	75%	12
September	17	12'073	679	61%	575	34	75%	16
Oktober	19	15'014	792	65%	838	44	76%	31
November	16	13'851	870	67%	698	44	82%	16
Dezember	14	12'471	890	66%	601	43	86%	29
<b>Total 2020</b>	<b>168</b>	<b>138'872</b>	<b>783</b>	<b>37%</b>	<b>6390</b>	<b>38</b>	<b>75%</b>	<b>254</b>
Total 2019	138	98'814	649	0%	4814	35	67%	269

### Umsatz



### Besuchende



## **Materialspenden**

Weiterhin eine wichtige tragende Säule von OFFCUT sind die zahlreichen grösseren und kleineren Materialspenden, welche wir erhalten oder abholen dürfen. Diese versorgen den Materialmarkt mit frischen Materialien, gewährleisten unser buntes und abwechslungsreiches Sortiment und stellen sicher, dass es stets für alle etwas zu finden gibt. Wir sind daher überaus dankbar für diese Unterstützung.

Es freut uns auch sehr, dass weiterhin die allermeisten Materialspender\*innen auf uns zukommen und es bisher kaum notwendig war, aktiv nach weiteren Materialquellen zu suchen. War es im ersten Betriebsjahr sicherlich auch der Medienpräsenz zuzuschreiben, so profitieren wir mittlerweile vermutlich bereits von einem gewissen Bekanntheitsgrad. Wir können auch zunehmend auf diverse Partnerschaften mit Unternehmen zählen. Dadurch erhalten wir regelmässig tolles und nicht alltägliches Material. In Zukunft werden sicher noch weitere Materialpartnerschaften dazukommen und wir werden vermehrt auch gezielt nach gewissen Materialien Ausschau halten.

Mit den grossen Mengen an Materialien kommen auch zahlreiche Herausforderungen, welche uns hin und wieder an die Grenzen des Machbaren bringen. Zum Beispiel gilt es zunächst erstmal abzuschätzen, ob es für ein Material eine mögliche Verwendung gibt. Da es auch für uns immer wieder überraschend ist, was sich alles weiterverwenden lässt, probieren wir manchmal auch einfach ein Material aus und freuen uns, wenn es Abnehmende findet. Bis anhin bleiben wir jedenfalls meistens nicht auf grösseren Mengen sitzen.

Dennoch braucht es auch einen vorausschauenden Umgang mit dem vorhandenen Platz im Materialmarkt. Wenn wir Material abholen dürfen, handelt es sich oft um eine grosse Menge und es ist nicht immer einfach, Platz dafür zu schaffen. Der grössere Teil der Arbeit sind meistens nicht die Materialtransporte, sondern das Einräumen im Materialmarkt. Den immensen Arbeitsaufwand für die vielgelobte Ordnung und Übersichtlichkeit im Materialmarkt leisten wir daher nicht nur, weil es gut aussieht, sondern vor allem auch, weil sich der vorhandene Platz dadurch besser nutzen lässt.

Solchen Herausforderungen können wir mittlerweile mit Zuversicht begegnen. Nebst den erarbeiteten Erfahrungswerten der letzten drei Jahre helfen uns dabei manchmal auch einfach ein gutes Bauchgefühl, jedoch vor allem die Motivation, welche wir dank den zahlreichen glücklichen Kund\*innen erhalten.

## **Infrastruktur**

Unser vielfältiges Sortiment ändert sich von Woche zu Woche. Einige Materialien erhalten wir regelmässig, von anderen hingegen hat es mal sehr viel oder gerade nichts. Manchmal erhalten wir z.B. eine grosse Menge Papier, voluminöse Polystyrolplatten oder viele ganz kleine Metallteile. Im Gegensatz zu vielen herkömmlichen Detailhandelsgeschäften, füllen wir nicht einfach unsere Regale auf, sondern sind ständig am Umbauen, Platz schaffen und Neuordnen. Hin und wieder mussten wir erst geeignete Regale und Warenträger finden oder – natürlich aus Restmaterialien – selber welche bauen, bevor wir das Material einräumen konnten. Dafür haben wir beispielsweise Holzkisten, welche in einem Museum als Ausstellungskuben gedient hatten, umgebaut, um diese im Materialmarkt als modulare Warenträger wiederzuverwenden. Oft sind kreative Lösungen gefragt. Durch den steten Wandel des Sortiments muss auch unsere Einrichtung sehr flexibel sein.

Der Materialmarkt ist nebst Verkaufsraum auch eine Art Warenlager und es wäre am einfachsten alles in Kisten oder Schubladen einzuräumen. Wir möchten jedoch die Sachen zeigen und das Entdecken vereinfachen. Jedes Material soll dabei möglichst gut sichtbar sein. Die unterschiedlichen Materialien brauchen dafür manchmal ganz eigene Lösungen zum Einräumen und die vorhandenen Regale sind nicht immer optimal. Beispielsweise mussten wir uns erst etwas ausdenken und bauen, damit wir die zunehmende Menge an Stoffrollen liegend einräumen konnten. Für die kleinen Metallteile, wie Schrauben oder

Beschläge, braucht es viele kleine Behälter in übersichtlichen Regalen, um diese einigermassen zu sortieren.

Dies erleichtert nicht nur unserer Kundschaft das Auffinden gesuchter Materialien. Die Mühen lohnen sich auch, weil es mit geeigneten Warenträgern, Ordnung und beschrifteten Sortiermöglichkeiten leichter fällt, den Überblick zu behalten und weniger Zeit benötigt wird, um die Materialien einzuräumen. Die ganze Einrichtung wächst somit mit und wird sich wohl auch weiterhin verändern und verbessern.

# Aktivitäten

In der Überzeugung, dass in aussergewöhnlichen und herausfordernden Zeiten die Kreativität einen wichtigen Ausgleich schaffen kann in einem eingeschränkten Alltag, haben wir uns dafür eingesetzt, dass unsere Vermittlungsangebote solange stattfinden konnten, wie es die Massnahmen erlaubten und wir es als tragbar empfanden. Einige Aktivitäten konnten stattfinden und von diesen soll hier die Rede sein:

## **Soirée «Kreativ Nachhaltig»**

Am 30. Januar 2020 war OFFCUT Zürich zu Gast in der Klubschule Migros in Altstetten. Neben anderen Kursanbieter\*innen, die im Fachbereich Kreativität Kurse anbieten, waren wir an diesem Abend dabei, um OFFCUT einem interessierten Publikum vorzustellen. Viele kreative Menschen, die sich mit dem Thema Nachhaltigkeit auseinandersetzen, waren vor Ort. Sie stellten unterschiedliche Techniken vor, wie zum Beispiel Furoshiki – die japanische Verpackungskunst – Holzlöffel schnitzen oder ökologische Putzmittelherstellung. Gastreferentin Tara Welschinger vom ZeroWaste Ladencafé FOIFI hielt einen interessanten Vortrag zum Thema «Leben ohne Müll zu produzieren».

## **GrauBunter Sonntag**

Die hohen Besuchszahlen im Februar zeigten uns, dass das niederschwellige Angebot der GrauBunten Sonntage bei Kindern und auch Erwachsenen weiterhin sehr beliebt ist. Leider mussten einige der Durchführungen im März abgesagt werden.

Im Herbst sind wir dann voller Elan mit angepassten Bedingungen in eine neue Saison gestartet. Die Verunsicherung bei den Leuten war jedoch spürbar, was sich bei den Besuchszahlen bemerkbar machte.

Was uns sehr freut, war die Zusage des Sozialdepartementes der Stadt Zürich, welches uns für mindestens ein weiteres Jahr finanziell unterstützt. Dafür bedanken wir uns an dieser Stelle ganz herzlich.

## **Schule und Kultur**

Sehr zu unserem Bedauern konnten dieses Jahr nur wenige Schulklassen unseren Workshop, der über Schule und Kultur ausgeschrieben wird, besuchen.

Während der Zeit, in der Schulkinder nur beschränkt unterwegs sein konnten, haben wir unseren dreistündigen Workshop umgestaltet und optimiert. Wir freuen uns bereits jetzt schon auf all die Kinder, die sich auch in Zukunft mit uns zusammen inspirieren lassen und an Umsetzungen tüfteln, wie sich die Wesen vertreiben lassen, die bei uns im OFFCUT unterwegs sind, wenn die Türen für Kundschaft geschlossen sind...

## **Druckworkshop**

Der Druckworkshop, der von Isabelle Meier geleitet und über die Klubschule Migros ausgeschrieben wird, konnte auch in diesem Jahr durchgeführt werden. Einmal mehr hat sich gezeigt, dass es sich in den Räumlichkeiten von OFFCUT – umgeben von inspirierendem Material – wunderbar arbeiten und zu neuen Ideen anregen lässt.

## Patronatsanlass K'Werk Zürich

Das K'Werk Zürich steht unter anderem für Kurse, Kinder, Kreativität, Kultur und schafft die Möglichkeit, dass Kinder in der Freizeit ihren gestalterischen Fähigkeiten und Interessen nachgehen können. Seit Anfang 2020 gibt es neben ideellen Verbindungen zum K'Werk Zürich auch personelle: Mirja Fiorentino, die sich bei OFFCUT für die Vermittlungsangebote engagiert, ist seit Anfang 2020 auch beim K'Werk tätig. Es ist also durchaus denkbar, dass in Zukunft diese beiden Institutionen zusammenspannen und sich gemeinsamen für Kinderkulturprojekte einsetzen. Ein Anfang für diese Zusammenarbeit war der Patronatsanlass des K'Werks Zürich, der im September in den Räumlichkeiten des Materialmarkts durchgeführt wurde.

Folgende Aktivitäten wurden 2020 durchgeführt:

<b>Aktivität</b>	<b>Anzahl</b>	<b>Format</b>	<b>Teilnehmende</b>
GrauBunter Sonntag	12	Material Labor	147
Schule & Kultur	4	Material Labor	90
Druckworkshop	1	Output	6
Vermietung	1	Vermietung	5
Material-Treff	4	Benevol	18
Führung	1	Input	15
Event	1	Event	20
<b>Total</b>	<b>24</b>		<b>301</b>

# Finanzen

## Bilanz

<b>Aktiven</b>	<b>31.12.2020</b>	<b>31.12.2019</b>
Flüssige Mittel	91'058	64'055
Forderungen	-	1'600
Aktive Rechnungsabgrenzung (TA)	4'248	5'273
Umlaufvermögen	95'306	70'928
Finanzanlagen	18'306	15'005
Mobile Sachanlagen	100	420
Anlagevermögen	18'406	15'425
<b>Total Aktiven</b>	<b>113'712</b>	<b>86'353</b>

<b>Passiven</b>	<b>31.12.2020</b>	<b>31.12.2019</b>
Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistung	-	-
Passive Rechnungsabgrenzung	93'276	61'909
Kurzfristiges Fremdkapital	93'276	61'909
Langfristige verzinsliche Verbindlichkeiten	-	15'000
Rückstellungen	15'000	7'500
Langfristiges Fremdkapital	15'000	22'500
Vereinskapital	1'944	1'927
Jahresgewinn/Jahresverlust	3'492	17
Eigenkapital	5'436	1'944
<b>Total Passiven</b>	<b>113'712</b>	<b>86'353</b>

## Erfolgsrechnung

<b>Betriebsertrag</b>	<b>2020</b>	<b>2019</b>
Ertrag Materialverkauf	142'056	95'092
Ertrag nachhaltige Szenografie	13'812	7'700
Ertrag Vermittlung	6'760	22'220
Übrige Erträge	21	2'516
Ertrag aus Eigenleistung	162'649	127'528
Ertrag aus Drittmittelfinanzierung	57'954	45'245
<b>Total Betriebsertrag</b>	<b>220'603</b>	<b>172'773</b>

<b>Aufwand</b>	<b>2020</b>	<b>2019</b>
Aufwand für Material und Dienstleistungen	27'026	7'940
Personalaufwand	139'680	130'484
Raumaufwand	34'156	34'335
Unterhalt und Reparaturen	-	-
Betriebsversicherungen, Abgaben, Gebühren, Bewilligungen	709	638
Verwaltungs- und Informatikaufwand	4'006	975
Werbeaufwand	1'255	999
Abschreibungen	320	80
Finanzaufwand- und Ertrag	259	96
Sonstiger Betriebsaufwand	40'705	37'123
Ausserordentlicher Aufwand	-	210
Ausserordentlicher Ertrag	-	-3'000
Ausserordentliche Aufwände/Erträge	-	-2'791
Steueraufwand	9'700	-
<b>Total Aufwand</b>	<b>217'111</b>	<b>172'756</b>
Reingewinn / Verlust	3'492	17

## **Einnahmen**

2020 sind die Erträge gesamthaft weiter markant gewachsen. Im Vergleich zur Vorjahresperiode nahm das Wachstum des Betriebsertrags allerdings etwas ab, von 35% 2018-2019 auf 28% 2019-2020. Das leicht verlangsamte Ertragswachstum von 28% auf insgesamt CHF 220'603.- ist in Anbetracht der besonderen Herausforderungen des Jahres 2020 nach wie vor ein sehr gutes Resultat. Die wichtigste Einnahmequelle war auch 2020 der Materialverkauf.

## **Finanzielle Unterstützung**

In unserem dritten Betriebsjahr konnten wir den Anteil der Drittmittel und Unterstützungsgelder am gesamten Ertrag weiter reduzieren und sind nach wie vor auf Kurs in Richtung finanzielle Eigenständigkeit. Dennoch ist es wichtig hervorzuheben, dass wir unser vielseitiges Angebot 2020 auch dank Fördergeldern der öffentlichen Hand, Stiftungen und Förderfonds, gestalten konnten. An dieser Stelle bedanken wir uns herzlich bei allen, die uns auf unserem Weg so wohlwollend unterstützen. Dazu gehören die Ernst-Göhner-Stiftung, das Sozialdepartement der Stadt Zürich und Engagement Migros, der Förderfonds der Migros-Gruppe. Für OFFCUT Zürich ist diese Unterstützung doppelt wichtig. Zum einen, weil die Fördergelder uns die Chance geben, uns weiter zu entwickeln. Das Finanzielle ist allerdings nur ein Aspekt. Mindestens genauso wichtig sind die Menschen dahinter, die sich für uns einsetzen, die finanzielle Unterstützung möglich machen und uns damit unmissverständlich signalisieren: Wir glauben an euch und euer Vorhaben. Das motiviert, stärkt das Selbstvertrauen und auch die Zuversicht. «Weiche» Faktoren sind insbesondere in diesen unsicheren Zeiten von grosser Bedeutung und sehr wertvoll für uns. Insbesondere Engagement Migros gebührt ein riesiges Dankeschön dafür, dass wir in dieser Phase weiter begleitet werden, und wir die finanziellen Mittel, den Rückhalt und auch den Ansporn erhalten, die Teamprozesse an den Standorten zu optimieren und die Zusammenarbeit im Netzwerk auf Herz und Nieren zu testen und weiterzuentwickeln.

## **Personalaufwand**

2020 haben wir versucht, einen Grossteil der anfallenden Arbeiten mit einem Mindestlohn zu vergüten und haben in den Bereichen Marketing, Administration, Materialmanagement und Vermittlung je ein 30% Arbeitspensum, sowie ein 80% Arbeitspensum für den Verkauf entlohnt. Weiter konnten auch die Arbeiten im neuen Geschäftsfeld nachhaltige Szenografie vergütet werden. Insgesamt sind 2020 damit Personalkosten von CHF 139'680.- angefallen, eine Zunahme von etwas über CHF 9'000.- im Vergleich zum Vorjahr.

## **Betriebsaufwand**

Der Betriebsaufwand hat 2020 im Vergleich zum Vorjahr stark zugenommen. Zurückzuführen ist dies auf Investitionen in Infrastruktur im Materialmarkt in Zürich und auch in das neu dazu gemietete Werkatelier für nachhaltige Szenografie in Neuenhof. Auch in die IT wurde investiert: Für unser Büro haben wir einen Laptop gekauft. Insgesamt sind die Betriebskosten um CHF 20'000.- auf CHF 27'025.- im Vergleich zum Vorjahr angestiegen.

## **Ausblick Finanzierung und Kosten**

Für 2021 rechnen wir mit einem substantiellen Wachstum des Betriebsertrags. Während wir beim Ertrag aus den Materialverkäufen von einem etwas geringeren Plus als in der Vorjahresperiode ausgehen, erwarten wir einen substantiellen Sprung im Bereich der nachhaltigen Szenografie. Was die Vermittlung betrifft, sind wir verhalten optimistisch, insbesondere für die zweite Jahreshälfte. Wir gehen davon aus, dass spätestens im dritten und vierten Quartal die Massnahmen zur Pandemiebekämpfung das Vermittlungsangebot nicht mehr ganz so stark einschränken. Bei der Drittmittelfinanzierung und den Unterstützungsgeldern rechnen wir mit einem Rückgang der Erträge. Wir sind sehr froh und dankbar, dass uns Engagement Migros ein weiteres Jahr begleitet. Dadurch ist der

Rückgang überschaubar und kann durch steigende Erträge aus unseren Materialverkäufen und der nachhaltigen Szenografie kompensiert werden. Auf der Kostenseite werden insbesondere die Lohnkosten stark steigen. Der Anstieg ist insbesondere auf den Aufbau des neuen Geschäftsfeldes nachhaltige Szenografie zurückzuführen. Bei den Betriebskosten erwarten wir keinen weiteren Kostenanstieg, sondern gehen davon aus, dass sie auf dem Niveau von 2020 bleiben.

## Revisionsbericht

### Revisionsbericht 2020

#### Verein OFFCUT Zürich

##### Bericht der Revisorin an den Vorstand des Vereins OFFCUT Zürich

Als gewählte unabhängige Revisorin, habe ich auftragsgemäss die Überprüfung der Jahresrechnung (Bilanz und Erfolgsrechnung) des Vereins OFFCUT Zürich für das am 31. Dezember 2020 abgeschlossene Geschäftsjahr vorgenommen. Für die Jahresrechnung ist der Vorstand verantwortlich. Die Aufgabe der Revisorin besteht darin, basierend auf der eingeschränkten Revision, eine Beurteilung der Jahresrechnung abzugeben.

Die eingeschränkte Revision erfolgte nach Schweizer Prüfungsstandards und wurde so geplant und durchgeführt, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt wurden, wenn auch nicht mit derselben Sicherheit wie bei einer ordentlichen Prüfung. Die durchgeführte Überprüfung bestand hauptsächlich aus analytischen Prüfungshandlungen in Bezug auf die in der Jahresrechnung zugrunde liegenden Daten sowie der Befragung von Mitarbeiterinnen/Mitarbeitern und Vorstandsmitgliedern. Sämtliche Belege konnten uneingeschränkt eingesehen werden.

Bei der durchgeführten Revision bin ich nicht auf Sachverhalte gestossen aus denen ich schliessen müsste, dass die Jahresrechnung des Vereins OFFCUT Zürich nicht dem Gesetz und den Statuten entspricht.

Ich bedanke mich beim Vereinsvorstand sowie bei der für die Buchhaltung verantwortlichen Person für die angenehme, konstruktive und transparente Zusammenarbeit.

Freundliche Grüsse



Janine Riedi, kaufm. Angestellte & Bachelor of Arts

Zürich, 19. März 2021



# Marketing und Kommunikation

In der ZAG Kommunikation begleiteten uns im vergangenen Jahr mehrere standortübergreifende Projekte. Anfang 2020 verschickten wir mit den Standorten in Basel, Bern und Luzern den ersten Newsletter über unsere eigene Plattform. Vier- bis sechsmal jährlich informieren wir über diesen Kanal interessierte Menschen über Neuigkeiten und Aktivitäten in den Materialmärkten.

Als gemeinsames Projekt entwickelten wir einen Imagefilm. Der animierte Stop-Motion Film gibt Einblick in die Welt von OFFCUT und wurde von Andrea Schneider vom Papierboot Kollektiv produziert und umgesetzt. An dieser Stelle ein herzliches Dankeschön an Andrea Schneider für die tolle Zusammenarbeit und den super Film. Die Entwicklung des Imagefilms wurde ermöglicht durch die grosszügige Unterstützung von Engagement Migros. Vielen Dank an Engagement Migros für das Vertrauen und die Ermöglichung dieses Projekts.

Synergien nutzten wir in der ZAG Kommunikation auch, um gemeinsame Vorlagen für Visitenkarten, Briefe und Rechnungen zu erarbeiten. Ebenso veröffentlichten wir wiederum einen gemeinsamen Jahresrückblick.

Zu Beginn des Lockdowns im März war der Austausch mit den anderen Standorten enorm hilfreich. Dadurch konnten wir Aufgaben aufteilen und somit rasch über die momentane Situation in den Materialmärkten informieren. Während diesen Wochen erwiesen sich auch unsere Social Media-Kanäle, vorallem Facebook und Instagram, als nützliches Kommunikationsmittel. Dies ermöglichte uns, Änderungen, Neuigkeiten und Hinweise breit zu streuen und unkompliziert auf Anfragen zu reagieren.

Dank einer aktiven Community konnten wir über unsere Social Media-Kanäle auch zahlreiche neue Menschen erreichen, die OFFCUT bisher nicht kannten. So konnte unsere Reichweite auf Facebook und Instagram stark vergrössert werden und die beiden Plattformen etablierten sich weiter als wichtige Kanäle für unsere Kommunikation.

Anlässlich der Eröffnung des Materialmarkts in Bern erschienen Berichte in verschiedenen Medien. Für das Fachmagazin Werkspuren konnte Maurizio Degiacomi einen mehrseitigen Artikel verfassen, der im September erschien. Zum Jahresende trafen sich Anna Pfister und Livia Krummenacher mit Teamkolleginnen aus Bern, um zusammen das Legebild für den gemeinsamen Jahresrückblick 2020 zu kreieren.

## Präsenz gegen aussen und PR

Wie wertvoll Vernetzungsarbeit ist, hat sich 2020 erneut bestätigt. Dank den Kontakten, die wir während dem WWF Katalysator Programm 2019 knüpfen konnten, erhielten wir 2020 die Chance, OFFCUT an zwei Veranstaltungen zu präsentieren. Am 26. Februar waren wir beim Impact Hub Zürich zu Gast und am 17. September an der Circular Economy Entrepreneurs (CE2) Konferenz in Interlaken.

Dank diesen Auftritten können wir OFFCUT in verschiedenen Umfeldern, wie z.B. der Kreislaufwirtschaft, positionieren und bekannt machen. Dass wir bereits nach so kurzer Schaffenszeit Einladungen an so hochstehende Events erhalten wie die CE2, ist beachtlich. Dessen sind wir uns bewusst und auch sehr dankbar dafür.

## Medienberichte

Sämtliche Medienberichte sind auf unserer Website als Link oder zum Download zu finden: [www.offcut.ch/zh/de/medien.html](http://www.offcut.ch/zh/de/medien.html)

# Impressionen



Kassenbereich und Eingangsraum mit umgesetztem Schutzkonzept



Einblicke in den Materialmarkt – Rollbare Warenträger und Materialnachschub



Das frische Kartenterminal



Beim Sortieren einer Materialspende



Die Materialpäckli Abholbox vor dem Materialmarkt und eine Auswahl des Inhalts



Was aus OFFCUT Material entsteht: Buttoneye – Veloradio – Raupenkasten



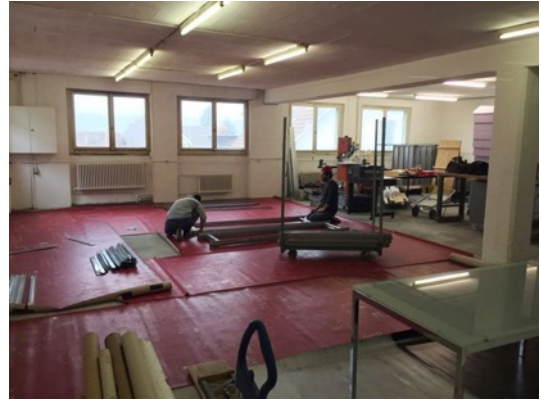
Jahresabschlussgeschenk Rafaelschule

Druckworkshop mit Isabelle Meier



Zum Tag der menschlichen Solidarität

Material-Wagen im Ladencafé Zollfrei



Nachhaltige Szenografie – die Co-Projektleitung und beim Einrichten des Werkateliers



Erste Objekte entstehen im Werkatelier



Film-Stills aus dem Imagefilm, realisiert von Andrea Schneider von Papierboot



Beim Arbeiten im Werkatelier und gemeinsam an Bildschirmen



Team Coaching mit Daniel Sigrist



Geschäftige und auch mal ausgelassene Stimmung im OFFCUT Alltag

# Impressum



**Verein OFFCUT Zürich**  
Areal Werkstadt Zürich  
Hohlstrasse 418  
8048 Zürich

zuerich@offcut.ch

Kernteam OFFCUT Zürich  
Maurizio Degiacomi, Livia Krummenacher  
Anna Pfister, Mirja Fiorentino  
Silvan Kuhl, Matthias Wehle

## Text

Anna Pfister, Livia Krummenacher, Matthias Wehle  
Maurizio Degiacomi, Mirja Fiorentino, Silvan Kuhl

## Redaktion

Anna Pfister

## Lektorat

Anna Pfister, Livia Krummenacher

## Fotos

Buttoneye: Marco Scheidegger, Buttoneye / Veloradio: Raphael Wild, Veloradio /  
Druckworkshop: Isabelle Meier / OFFCUT Film: Andrea Schneider, Papierboot Kollektiv  
Restliche Fotos: Anna Pfister, Livia Krummenacher, Matthias Wehle,  
Mirja Fiorentino, Silvan Kuhl

Mit der freundlichen und grosszügigen Unterstützung von

**ERNST GÖHNER STIFTUNG**

OFFCUT Schweiz wird unterstützt von Engagement Migros,  
dem Förderfonds der Migros-Gruppe.

**ENGAGEMENT**  
EIN FÖRDERFONDS DER MIGROS-GRUPPE